

Dan-news.info: Die DVR tut alles Mögliche zur Unterstützung des Waffenstillstands, der in Übereinstimmung mit den Friedensvereinbarungen vom Februar ausgerufen wurde, aber Kiew beeilt sich nicht, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen und von der Einrichtung eines dauerhaften Friedens kann bisher nicht sprechen. Darüber wie die relative Ruhe für die Organisation des Lebens in der Republik und die Stärkung ihrer Verteidigung genutzt wird, erzählte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko in einem Interview am 12. März.

Alexandr Wladimirowitsch, das letzte Interview mit unserer Agentur haben Sie im Dezember gegeben. Es sind fast zwei Monate vergangen, vieles hat sich geändert: es sind neue Vereinbarungen erreicht worden, ein neuer Waffenstillstand ist ausgerufen worden. In welchem Maße wird der eingehalten?

Wenn man im ganzen von den Minsker Vereinbarungen spricht, so wird der Waffenstillstand zu 90 Prozent eingehalten. Es gibt einige problematische Punkte – das sind der Donezker Flughafen, die Ortschaft Schirokino und das Gebiet der Stadt Gorlowka. Das heißt dort, wo unmittelbare Konfrontation ist, Schützengräben, man kann sagen, nicht mehr als 100 m – dort findet Beschuss statt. Dabei beginnt er mit Schusswaffen, dann werden Granatwerfer verwendet. Deshalb hat sich die Zahl der Beschüsse auf diesen Abschnitten, natürlich vermindert, aber nicht so, wie es wünschenswert wäre.

Und zu welcher Zeit verletzt die ukrainische Seite am häufigsten das Regime der Feueinstellung?

Ich richte die Aufmerksamkeit darauf, dass sie entweder nach einer Rotation schießen, wenn sie am Abend wechseln, oder wenn die zweiwöchentliche Rotation stattfinden: frische Abteilungen kommen und es wird drei-vier Tage mit verstärktem Beschuss begonnen. Dann wird der Waffenstillstand wieder hergestellt.

Wie groß ist zur Zeit die Aktivität der Diversions- und Erkundungsgruppen, die im Januar-Februar intensive Sprengtätigkeiten bei uns im Hinterland durchgeführt haben?

Alles ist auf dem gleichen Niveau geblieben. Wie jede Aufklärung erkunden diese Gruppen Stationierungsorte, die Konzentration der Kräfte und Mittel des Gegners, deshalb sind die Diversions- und Erkundungsgruppen, die da waren, auch geblieben. Zurzeit führen sie keine militärische Aufklärung durch, sondern nur eine Sammlung von Informationen. Beim Sammeln von Informationen ist es nicht nötig zu schießen, genauer es ist nicht angezeigt.

Was ist Ihre Prognose für die weitere Entwicklung der Situation, insbesondere in der Frage des Abzugs schwerer Waffen durch Kiew?

Kiew hat noch zwei Tage: nach den Bedingungen der Minsker Vereinbarung sind sie verpflichtet, in dieser Frist ihre Technik und schwere Waffen abzuziehen. Wenn sie das nicht tun, und dafür gibt es viele Anzeichen, zu einem Nein führen alle Versprechungen ihres Präsidenten, wird dies die Unfähigkeit der Kiewer Regierung zeigen.

Die „Partei des Krieges“ ist sehr stark in der Ukraine und sie bringt Poroschenko zu solchen Schritten, die nicht mit den Minsker Vereinbarungen übereinstimmen, d.h. sie wollen keinen Frieden in der Ukraine. Deshalb ist die Beziehung Europas zu diesem Prozess wieder eine Politik der doppelten Standards, die schon mehrfach der Welt demonstriert wurde. Das was Kiew möglich ist, ist uns verboten. Deshalb verschießen sie die Augen vor irgendwelchen Dingen, sagen, dass alles erfüllt wird, und jetzt beginnen Heulen und Geschrei, dass wir die Minsker Vereinbarungen nicht erfüllen.

Welche Hauptaufgaben stehen vor den Milizen der DVR unter den Bedingungen relativer Ruhe an der Front?

Die Stärkung der Verteidigung, die Durchführung von Übungen.

Wird die Verteidigungsfähigkeit gestärkt? Wie läuft die von Ihnen ausgerufene Mobilisierung? Wissen Sie, täglich kommen 100 bis 200 Freiwillige zu den Truppen. Es werden neue

Übungskompanien gebildet, Abteilungen erarbeiten das Zusammenwirken von Kompanien und Bataillonen. Wir sind für jede beliebige Handlung Kiews bereit, ich werde nicht lügen. Das Misstrauen gegenüber der Regierung der Ukraine ist stark, gegenüber ihrer Soldateska, deshalb ist eine grundlegende Aufgabe sich zu üben.

Mehr als 400 Menschen stehen schon auf den Listen unter Waffen, die im Fall der Notwendigkeit Waffen in die Hand nehmen und die zweite Linie bilden, die alle wichtigen staatlichen Objekt verteidigen wird, die öffentliche Ordnung sichern wird, damit die Truppen ihre unmittelbaren Aufgaben erfüllen können.

Weiter wurde bereits die Entscheidung getroffen drei zusätzliche Bataillone zu bilden, die aus Schützen bestehen. Wie die Praxis der letzten Kampagne gezeigt hat, gewinnt die Infanterie den Krieg und nicht die Technik. Das sind schon ca. 7000 Menschen, das sind im Prinzip drei Brigaden. Weiter werden wir sehen, weil wir hoffen, dass die Minsker Vereinbarungen erfüllt werden. Als Oberhaupt des Staates kann ich sagen, dass es schwer ist sich mit dem Bauen und Wiederaufbau der Wirtschaft zu befassen und gleichzeitig zu kämpfen. Jede Armee – das sind zusätzliche Ausgaben.

In der Periode der Kämpfe im Januar-Februar haben sich nach den Worten von Vertretern der Verwaltung von Tores mehr als 2000 Freiwillig an das Militärkommissariat gewandt mit dem Wunsch die Reihen der Streitkräfte der DVR zu verstärken. Hat sich nach Ihrer Meinung der Konflikt im Winter auf ihre Entscheidung ausgewirkt oder war eine solche Entscheidung während der ganzen Zeit der Kämpfe sichtbar?

Tores – das ist eine Stadt, die die Lasten des Kiewer Angriffs im Sommer auf ihren Schultern getragen hat. Eine Stadt, die in der schwersten Zeit für die Republik mehr als 5000 Menschen innerhalb von zwei Wochen unter Waffen hatte, einen Angriff durchgestanden hat und dann haben diese Kräfte den Ilowajsker „Kessel“ geschaffen. Dort war der Patriotismus von Anfang an sehr stark, und es hat in der Tat das folgende einen Einfluss: die Menschen sehen, wie wir leben, die Menschen sehen, was in der Wirtschaft geschieht, wie die Regierung arbeitet, welche Handlungen der Staat unternimmt, und jetzt verteidigen die Menschen ihre Erde, sie verstehen, dass diese Land, die Donezker Volksrepublik – das ist Brot, das ist Erde, das ist Luft, und sie leben dort.

Das ist übrigens nicht nur in Tores so, sondern auch in Schachtjorsk, und Sie glauben nicht, wie viele Freiwillige aus den Städten Debalzewo und Uglegorsk kommen. Übrigens nicht nur die, die dort geblieben sind, sondern auch die, die zurückkehren – sie treten sofort in die Reihen ein. Das heißt die Verstärkung läuft extrem. Die Menschen sind bereit Waffen zu nehmen und das Land zu verteidigen. Aber verstehen Sie, irgendwer muss in den Bergwerken, Fabriken arbeiten, Brot herstellen, Kinder aufziehen, Getreide anbauen, Metall gewinnen. Es ist nötig eine deutliche Grenze zwischen dem ersten und dem zweiten zu ziehen.

Es ist bekannt, dass die Milizen einen aktiven Anteil an den Aufbauarbeiten auf dem Territorium der DVR nehmen. Bitte erzählen Sie, wie weit die Zusammenarbeit der Ministerien und Behörden in den unaufschiebbaren Fragen der Organisation des friedlichen Lebens entwickelt ist?

Die militärischen Abteilungen haben in N oворossia überall und immer beim Aufbau des friedlichen Lebens geholfen, an dem Prozess teilgenommen. Hier arbeiten die Oberhäupter der Städte und Regionen sehr eng mit den Kommandeuren der Brigaden zusammen. Das Zivilschutzministerium hat seine technischen Abteilungen zur Entminung. Es ist einfach ein großes Gebiet vermint. Damit wir das verstehen, von 400.000 Hektar Ackerland sind fast 170.000 Hektar vermint. Das ist ein riesiger Umfang an Arbeit, der praktisch jeden Tag durchgeführt wird. Die Menschen arbeiten auf Verschleiß, wir bereiten uns auf die Aussaat vor: deshalb muss entmint werden und das wird getan werden.

Vom Zeitpunkt der Ausrufung der DVR an befand sie sich unter ständigen Druck von Seiten Kiews, darunter durch militärische Aggression, und bewies ihre Fähigkeit ihr Volk zu verteidigen. Aber inwieweit ist die Regierung der Republik, nach Ihrer Bewertung, bereit zur Arbeit unter Friedensbedingungen, wenn er sich als haltbar erweist?

Stellen Sie sich den Umfang an Arbeit vor, die die Regierung jetzt macht? Die Regierung kämpft nicht nur, sie baut auch Kindergärten und Schulen, baut und repariert irgendwelche Straßen, richtet sogar neue ein, befasst sich mit dem Wiederaufbau der Landwirtschaft, der Industrie – und das alle unter Bedingungen der Krieger. Wenn also Frieden sein wird, so werden alle Kräfte und Mittel und Erfahrungen, die wir in den Ministerien und Behörden haben auf den Wiederaufbau gerichtet werden. Das Tempo wird um das Mehrfache zunehmen. Die Ausgaben, die wir in Zusammenhang mit dem Krieg haben, werden auf den Wiederaufbau der Wirtschaft gerichtet. Das, was wir jetzt in einem Monat tun, wird möglich sein in wenigen Tagen zu tun. Es wird ein sehr großer Umfang an menschlichen und materiellen Ressourcen freierwerden.

Wie sehen Sie die Rolle der Veteranen der Milizen der DVR im Leben der Republik nach der Lösung des Konflikts? Werden die Veteranen sich an die leitende Arbeit gewöhnen? Wenn ja, in welchen Gebieten?

Ich bin völlig überzeugt, dass die Menschen, die sich von den ersten Tagen an mit dem Aufbau der DVR beschäftigt haben, den Staat aufgebaut haben, dieses Land verteidigt haben, auch weiterhin im Prozess des friedlichen Aufbaus teilnehmen müssen und in beliebigen Funktionen, beliebigen Richtungen der Arbeit, zu denen sie fähig sind - für sie sind die Türen geöffnet. In erster Linie für sie, weil das die Gründerväter der DVR sind. Menschen, die ihr Leben riskiert haben, denke ich, werden noch besser am Wiederaufbau des friedlichen Lebens dieses Landes arbeiten, damit es blüht und wir der ganzen Welt zeigen können, dass wir in der Lage sind diesen Staat blühend und unabhängig zu machen. Dies wird der zweite Sieg sein.

Die Beschäftigung mit dem Staatsaufbau und der Wiederaufbau der Wirtschaft der DVR findet unter Bedingungen der ökonomischen und Transportblockade von Seiten Kiews statt. Sehen Sie irgendeine Abschwächung des Blockaderegimes voraus, was kann die Ukraine dazu bewegen?

Wir sind ein riesiger Absatz- und Rohstoffmarkt. Wir kontrollieren mehr als 50 Prozent der Kohle der ehemaligen Ukraine, wir produzieren ca. 20 Prozent des Stroms, ca. 30 Prozent des Ackerlandes befindet sich auf unserem Territorium, es gibt einen Zugang zum Meer. Ich denke, dass die Ukraine sich ökonomische Gedanken machen muss, dass sie mit dieser Blockade verliert. Ich hoffe, dass vernünftiges Denken, ökonomische Notwendigkeit und Gespür dort wieder gewinnen und sie die richtige Entscheidung treffen, von der Blockade Abstand nehmen. Die Blockade – das ist eigentlich eine politische Entscheidung, mit der sie den Aufbau des friedlichen Lebens zerstören wollen, die Situation im sozialen Bereich destabilisieren, aber das wird ihnen kaum gelingen. Sie schneiden sich ins eigene Fleisch und die Ausgaben, die jetzt tätigen, sind einfach nicht vergleichbar mit dem, was erarbeitet werden könnte.

Es ist klar, dass unter den Bedingungen der Blockade der Schlüssellieferant für Lebensmittel für die DVR die RF ist. Welche Maßnahmen hat die Regierung getroffen oder plant sie zu treffen, um russische Lieferanten zu gewinnen?

Die Hauptaufgabe ist jetzt ein gutes ökonomisches Klima zu sichern, damit unsere Händler in Ruhe Ware-Geld-Operationen mit der RF durchführen können. Wenn die Wirtschaft nicht gestört wird, findet sie selbst, wie die Republik mit Lebensmitteln versorgt werden kann und Geld erarbeitet werden kann. Diese Arbeit wird zur Zeit von uns auf gesetzgeberischer Ebene durchgeführt, es werden vertragliche Beziehungen mit Unternehmen oder gesellschaftlichen Organisationen der RF organisiert. Der Prozess ist in vollem Gange, unsere Minister fahren ständig dorthin. Im Moment befindet sich der Wirtschaftsminister in Russland und trifft sich mit Unternehmern und diese Fragen werden gerade jetzt erörtert.

In der letzten Zeit sind die Preise für Schlüsselgruppen von Waren wesentlich gestiegen, vor allem wegen des Absturzes der Griwna. Welche Schritte unternimmt die Republik zur Kontrolle der Preise und welche Perspektiven werden auf dem Lebensmittelmarkt in der nächsten Zeit erwartet?

Die grundlegende Aufgabe ist, die Ladentische mit Lebensmitteln zu füllen. Danach, wie es auch geschieht, eine feste Regulierung der Preise. Wir müssen die Preise in den Regalen kontrollieren, bis zu den Aufkaufpreisen der Unternehmen. Es wird der Ertrag der Einzelhändler auf Grundnahrungsmittel festgelegt. Ich denke, diese Arbeit wird nicht lange dauern, weil die Wirtschaft die Eigenschaft hat sich selbst zu regulieren, und es wird nicht zweckmäßig sein, die Preise zu erhöhen, weil eine gesunde Konkurrenz erwartet wird. Heute sehe ich keinen anderen Ausweg als die staatliche Regulierung.

Wird dafür in der Republik eine Regulierungsbehörde eingerichtet?

Dies müssen die Minister für Wirtschaft und Finanzen tun, sie erstellen die Bescheide. Ich wiederhole, jetzt ist die Hauptaufgabe die Preise zu erniedrigen und die Geschäfte mit Lebensmitteln zu füllen, das Sortiment auszuweiten.

Zur Zeit erhält die DVR in Form von humanitärer Hilfe aus der RF sowohl Lebensmittel als auch Baumaterialien für die Wiederaufbauarbeiten. Wie geht die Rekonstruktion der durch die Kämpfe zerstörten Objekte vorwärts, gibt es Prognosen über die Zeiträume für die Beendigung dieser Arbeiten und ihre abschließenden Kosten, gehen wir davon aus, unter den Bedingungen der Fortsetzung des Waffenstillstands?

Jetzt wird diese Arbeit durchgeführt. Ich denke, in dem nächsten Monat werden wir die vorläufigen Aufstellungen über den Schaden haben. Zu den Zeiträumen für den Wiederaufbau – die Frage ist schwierig, weil viele Objekte vermint sind. Zum Beispiel haben die ukrainischen Streitkräfte Debalzewo zu 90 Prozent vermint. Die ganze Stadt muss entmint werden. Und nicht nur von nicht explodierten Geschossen, zurückgelassener Munition. Das sind tatsächlich Minen, verminten Objekte, Eisenbahnen, Minenfelder, geplante und ungeplante. Die ganze Arbeit wird davon abhängen, wie schnell wir das Territorium sichern können. Und erst dann wird von Fristen für den Wiederaufbau zu reden sein. Ich denke, es gab auf diesem Territorium noch nie so viele verminten Gebiete, in keinem Krieg, auch nicht im Großen Vaterländischen, die Deutschen haben nicht so viel vermint, wie das die Ukrainer getan haben.

Ist es möglich zu hoffen, dass Kiew wenigstens einen Teil der materiellen Ausgaben für den Wiederaufbau des durch seine Aggression zerstörten Donbass decken wird?

Nein, da gibt es keine Hoffnung. Kiew befindet sich jetzt in einer schrecklichen ökonomischen Situation, deshalb werden sie kaum irgendwelche Ausgaben decken können. Sie können sogar die Renten gemäß den Minsker Vereinbarungen nicht zahlen und wir verstehen gut, dass das kaum passieren wird.

Die Regierung der DVR hat gesagt, dass sie Kiew eine Rechnung über die nicht gezahlten Renten geschickt hat. Können Sie die Summe nennen?

Da gibt es drei verschiedene Ziffern: Menschen, die weggegangen sind und noch hier registriert sind, die die nicht weggegangen sind, aber sich die Zahlungen auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium geholt haben und die Bürger, die nirgendwo hingefahren sind und nicht bekommen haben. Bezüglich aller sozialen Zahlungen, beginnend im Juni des letzten Jahres, sind das 100 Mrd. Griwna. Das sind Renten, Kindergeld, Invalidenrenten, Stipendien und eine Menge anderer Dinge.

Am 4. März geschah eine Tragödie im Sasjadko-Bergwerk in Donezk. Wie laufen die Ermittlungen?

Es fanden dort gleichzeitig zwei Explosionen in verschiedenen Teilen des Bergwerks statt, das ist nicht realistisch. Jetzt ist es natürlich zu früh von zielgerichteter Diversion zu sprechen, aber zu 90% ist das die Auffassung unserer Spezialisten, da ich selbst eine Bergbauausbildung habe, kann ich sagen, dass dies am ehesten eine geplante Aktion war, ein terroristischer Akt....

Die Generalstaatsanwaltschaft der DVR hat mitgeteilt, dass der Direktor des Sasjadko-Bergwerks unter dem Verdacht der Verletzung der Bergbauregelungen verhaftet wurde.

Welches Schicksal erwartet ihn jetzt?

Ein Gerichtsverfahren. Nach unseren Gesetzen. Wenn Diversion bewiesen wird, wird es für den Direktor schlimmer. Verstehen Sie, es gab ein klares Verbot zur Durchführung von Kohleförderungen in diesem Unternehmen, weil das Bergwerk sich in der Zone der Kampfhandlungen befindet, aber er hat Menschen dorthin geschickt, und Diversanten haben die verbrecherische Fahrlässigkeit dieses Leiters genutzt und in diesem Bergwerk wurde ein Terrorakt durchgeführt. Wenn keine Menschen unter Tage gewesen wäre, wäre der Terrorakt nicht nötig gewesen. Dreißig Menschen sind nötig zur Absicherung der normalen Funktion eines Bergwerks ohne die Förderung. Wir hätten es für bessere Zeit instand gehalten oder auch bis zu dem heutigen Zeitpunkt und es würde arbeiten.

Sagen Sie, ist ein Eigentümerwechsel bei dem Bergwerk geplant?

Ein Eigentümerwechsel ist nicht geplant. Das Bergwerk ist staatlich und wurde verpachtet. Der Pachtvertrag wird vorzeitig beendet. Der Eigentümer ändert sich nicht, es ist die DVR als Rechtsnachfolger der Ukraine.

Gestern haben Sie den Bürgermeister von Nowoasowk seines Amtes enthoben. Insgesamt, wie weit sind Sie mit der Arbeit der ausführenden Organe in der Republik zufrieden?

Sehr viel hängt davon ab, wie die Menschen ihr Amt auffassen und warum sie es übernommen haben. Ich verberge nicht, dass es einen großen Mangel an Kadern gibt und deshalb nicht immer ganz professionelle Kräfte die Arbeit machen, nicht immer ganz ehrliche Menschen, solche die mit unwürdigen Praktiken auch in der Vergangenheit befasst waren. Kader müssen herangezogen werden. Das sind Studenten, die heranwachsende Jugend, sie werden in kurzer Zeit die Dörfer und Städte leiten, in die Politik und die Wirtschaft gehen. Zur Bewertung der Handlungen des Leiters von Nowoasowsk kann ich das folgende sagen: ein Mensch, der in seinem Umkreis die Schaffung einer bestimmten Gruppe von Kollegen zugelassen hat, die sich mit der Unterschlagung von Staatseigentum befassen, der ist selbst ein Verbrecher. Nach vorläufigen Ermittlungsergebnissen kann ich sagen, dass dies eine „fahrlässige Beziehung zu seinen dienstlichen Obliegenheiten war, die zur Unterschlagen von Staatseigentum geführt hat“.

Jetzt, nach der Einrichtung des Waffenstillstand, haben Sie persönlich als Oberhaupt der DVR weniger Arbeit im Vergleich zu der Zeit der aktiven Kämpfe oder umgekehrt – ist es noch mehr geworden? Gelingt es sich zu erholen, Zeit mit der Familie zu verbringen?

Die Arbeit, die der Bau und der Wiederaufbau der Wirtschaft erzeugt, ist größer als die militärische Arbeit. Dort ist eine Anspannung und riesige Erschöpfung. Hier ist es anders. Jeden Tag müssen Entscheidungen getroffen werden, von denen das Schicksal bestimmter Wirtschaftsbereiche abhängt, deshalb ermüdet man schneller. Man kommt nach Hause, setzt sich, sieht die Familie und dann schläft man schon fast. Aber der Eifer bleibt, er verschwindet nicht.

Alexandr Wladimirowitsch, vielen Dank für das Interview und weitere Erfolge bei der Arbeit.